

Der Hauptmann von Kapernaum Lukas 7,1-10

Leitgedanke	Ein Held weiss um Gottes Macht.
Merkvers	Der Herr, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der rettet. Zephanja 3,17
Einstieg	<p>Bild eines römischen Hauptmanns Erklärung eines römischen Hauptmannes</p> <p>Römischer Hauptmann – Centurio über 100 Soldaten</p> <ul style="list-style-type: none">• Anführer einer Hundertschaft• Bevor er zum Hauptmann befördert wurde, kämpfte er 15 – 20 Jahre lang als Soldat• Klar ist er mutig und auch bereit, sein Leben zu verlieren• Man wurde kein Centurio ohne seinen Mut und sein Wissen im Kampf auf die Probe gestellt zu haben. <p>römische Götter</p> <ul style="list-style-type: none">• Jupiter (König der Götter)• Merkur (Gott des Handels, des Gewerbes, des Reichtums und des Gewinns)• Venus (Göttin der Liebe)• Juno (Göttin der Geburt, der Ehe und Fürsorge)• Und noch andere <p>Auch wenn man als „Soldat“ keine Furcht zeigt, tief im Herz hat man trotzdem Angst. So versuchte jeder von Göttern Hilfe zu bekommen. Wohl auch unser Hauptmann von dem wir heute etwas hören.</p>

Lektion

1) Ein einfühlsamer Hauptmann (Lk 7,2)

- Unser Hauptmann lebt nicht mehr in Rom, das ist über 3'500 km entfernt.
Er lebt auch nicht mehr in Zelten – nein unterdessen hat er seinen Posten in Kapernaum bekommen. Mit seinen Soldaten zusammen, waren sie die Besatzungsmacht.

Bild 1) Im Haus des Hauptmannes

- Hier lebt er in einem schönen Haus mit einigen Dienstboten, besser gesagt mit Sklaven.
Auch wenn in Normalfall die Römer von den Menschen in Israel verachtet wurden (und auch umgekehrt), war es mit diesem Hauptmann anders.

Hier war er ein „feiner“ und geachteter Mann.

Ja, er war vermögend. Als Hauptmann verdiente er auch 15-mal so viel, wie ein normaler Soldat.

Auf alle Fälle geht es im gut!

- Während seinen Kampfpausen hat er viel über das Leben und über göttliche Dinge nachgedacht. Schon längst waren ihm Zweifel gekommen, ob denn die Götter wirklich helfen können. Diese Zweifel liessen ihn nicht mehr los.
- Als er nach Kapernaum versetzt wurde, merkte er, dass die Bewohner des Landes Israel nicht mehrere Götter anbeten, sondern den unsichtbaren, allmächtigen Gott.
- Davon wollte er mehr und mehr wissen.

Bild 2) In der Synagoge

- Und so ging er in die „Schule“ (Synagoge), wo sich die Juden trafen.
- Er hörte aufmerksam zu, wenn die Schriftrollen hervorgenommen wurden, um daraus vorzulesen.
- So vernahm er immer mehr von Gott. Er stellte sicher auch viele Fragen und bekam gute Antworten. Aber er merkte auch, dass er nicht zu diesem heiligen Gott passte. Er war ein Heide – nicht aus Gottes Volk!

Bild 1) Im Haus des Hauptmannes

- Zuhause dachte er an all das Gehörte und kam zur Überzeugung: Dieser Gott ist der einzig wahre und lebendige Gott! Vielleicht hatte er sich auch einige Schriftstellen gemerkt und sie „auswendig“ gelernt.
- Mit den Kindern Ps 33,9 aufschlagen und lesen: „Denn er sprach, und es geschah; Er gebot, und es stand da.“
- Was für ein Gott! Er braucht nur zu befehlen, und alles gehorcht.
- Von diesem Gott wollte er immer mehr wissen und sein Leben nach Gottes Ideen führen.
- Aus diesem Grund liebte er auch seine Untergebenen, er schaute gut zu ihnen.
- Ganz besonders merkte man seine Liebe zu Gott, wie er mit den Dienstboten (Sklaven) in seinem grossen Haus umging. Er wollte, dass es auch ihnen gut geht.
- Und die Menschen in Kapernaum waren ihm wichtig. Durch sie hat er ja von dem lebendigen Gott erfahren.
- Wie konnte er ihnen zeigen, dass er Gottes Volk lieb bekommen hat?
- Vielleicht ist ihm die Idee gekommen, als er wieder in der Synagoge war. Hier war es richtig eng – und das Gebäude war schon alt.

Bild 3) Die neue Synagoge

- Eine neue Synagoge, das war doch die Idee.
- Von seinem eigenen Geld liess er eine neues Gebäude bauen.
- Jetzt hatten alle Platz. Sicher war das ein Freudentag, als man die Synagoge in Kapernaum einweihte.
- In den Augen von einigen Bewohnern war er ein Held!

Leitgedanke zeigen: Ein Held weiss um Gottes Macht.

- Ob sich der Hauptmann selbst als Held sah? Ich denke nicht. Klar: Mut hat er, das bewies er in den Jahren als Soldat. Doch bei Gott ist nicht Kraft nötig, um ein Held zu sein.
Ein Held weiss um Gottes Macht! Und da konnte der Hauptmann zustimmen. Ja, er verstand, dass Gott alle Macht hat.

Über Macht musste man mit einem Hauptmann auch nicht reden. Jemand der Macht hat, kann einfach Befehlen. Das alles weiss der Hauptmann.
Okay, sagen wir also: Er ist ein Held, denn er weiss um Gottes Macht.

- Ich erwähnte bereits, dass er Gott liebte und diese Liebe seinen Angestellten zeigte.

Bild 4) Kranker Diener

- Leider, leider ist einer seiner Dienstboten / Sklaven krank. Alle Ärzte hat er schon geholt – aber nichts hat geholfen.
- So oft der Hauptmann konnte, sass er am Bett des kranken Dieners. Es tat ihm selber im Herzen weh, wenn er sah, welche Schmerzen sein Diener hatte.
- Hier konnte er nichts machen. Seine Soldaten mussten den Befehlen gehorchen, sie waren ihm, dem Hauptmann „unterstellt“.
Aber der Krankheit konnte er nicht befehlen. Was jetzt?

2) Jesus in Kapernaum (Lk 7,1 und 3-

- Irgendwie hört der Hauptmann, dass Jesus in Kapernaum ist. Was weiss denn der Hauptmann über Jesus? Weiss er, dass dieser der Sohn von Gott ist?
- In den Strassen von Kapernaum wird viel über Jesus geredet. Man erzählt sich gegenseitig, welche Wunder Jesus schon getan hat und was für eine Macht Jesus hat.
- All dies kommt dem Hauptmann in den Sinn, als er wieder einmal am Bett seines kranken Dieners ist. Da kommt dem Hauptmann der gute Gedanke: Jesus hat doch Macht, dann....
- Schnell erteilt der Hauptmann einen Befehl. Was denkst du, was der Befehl war?
- „Ich will schnellstens mit meinen jüdischen Freunden reden! Findet heraus, wo sie gerade sind, ich habe eine wichtige Bitte an sie!“
- Warum geht der Hauptmann nicht selber zu Jesus?
Erinnerst du dich, dass ich erzählte, dass der Hauptmann wusste, er passe nicht zu Gott. Er war ein Heide, nicht aus Gottes Volk. So wie deine Sünden dich von Gott trennen, so trennten auch die Sünden den Hauptmann von Gott. Oft ist dies den Menschen nicht bewusst. Doch unserem Hauptmann war ganz klar, dass er nicht zu Gottes Volk gehörte. Er wusste auch, dass ein Jude nicht in das Haus eines Heiden ging. Darum bat er seine jüdischen Freunde, dass sie an seiner Stelle zu Jesus gehen und ihn bitten sollten, seinen Diener zu heilen.

3) Die jüdischen Freunde (Ältesten) bei Jesus (Lk 7,4-6)

Bild 5) Die Ältesten bei Jesus

- Die jüdischen Freunde (Ältesten) gehen schnell zu Jesus und seine Jünger. Sie tragen ihre Bitte vor: „Du musst diesem Mann unbedingt helfen! Er liebt unser Volk und hat den Bau der Synagoge bezahlt.“
- Ich kann mir gut vorstellen, was in den Köpfen dieser Freunde vorgegangen ist. Alles, was sie Gutes über den Hauptmann wissen, wollen sie Jesus erzählen, damit er unbedingt den Diener des Hauptmanns heilt. Vielleicht haben sie Angst, dass Jesus nicht bereit ist, in das Haus eines Heiden zu gehen! So wenig kennen sie den Herrn Jesus!
- Jesus geht doch gerne mit zum Hauptmann. Jesus weiss, dass der Hauptmann nicht zu Gottes Volk gehört.

- Trotzdem geht er mit. Nicht, weil die jüdischen Freunde vom Hauptmann so toll „Bitte“ sagen können, sondern weil er um die aufrichtige Bitte des Hauptmanns weiss.
- Jesus weist niemanden ab, der ihn um Hilfe bittet. Auch dich nicht!

4) Die Freunde des Hauptmanns bei Jesus (Lk 7,6-8)

- Doch auf dem Weg zum Haus des Hauptmanns werden sie aufgehalten. Was ist los? Ist der Diener bereits gestorben. Braucht es die Hilfe des Herrn Jesus nicht mehr?

Bild 6) Freunde des Hauptmann bei Jesus

- Der Hauptmann hat dem Herrn Jesus weitere Freunde entgegengeschickt und lässt dem Herrn Jesus ausrichten:
„Herr, ich möchte nicht, dass du selbst in mein Haus kommst; denn ich bin es nicht wert.“
- Der Hauptmann hat nicht Angst, aber er ist sich bewusst, dass er nicht zu Gott passt und der Herr Jesus dieser mächtige Gott selber ist!
Je mehr du Gott kennen und lieben lernst, umso mehr merkst du, dass du nicht so bist wie er. Es wird dir bewusst, wie „sündhaft“ du bist.
Beispiel: Mein Auto ist schön weiss. Doch als es richtig schneite, wirkte mein Auto nicht mehr weiss – der Schnee war richtig weiss. Damit will ich dir erklären, sobald du Gott liebst, wünschst du dir, dass dein Leben so wird, wie er es haben möchte. Lerne, deinen Glauben zu leben.
- Unser Hauptmann hat erkannt, obwohl er so lieb und nett ist, passt er noch nicht zu Gott. Und dieser Gott ist nun auf dem Weg in sein Haus!

Höhepunkt: Der Glaube des Hauptmanns (Lk 7,7-9)

- So lässt er ihm ausrichten: „Darum bin ich nicht selber zu dir gekommen. Ich weiss, du brauchst nur zu befehlen, nur ein Wort zu sagen, und mein Diener wird gesund!“

Leitgedanke zeigen: Ein Held weiss um Gottes Macht.

- Der Hauptmann weiss, dass Jesus ein Herrscher ist, der Befehle gibt.

Bild 7) Hauptmann, der Befehle gibt

- Unser Hauptmann selber kann Befehle erteilen und er weiss, der Auftrag wird ausgeführt.
So weiss er, dass Jesus Macht hat und als Herr Befehle erteilt und danach gehandelt wird!
Er glaubt Gottes Wort!
Wie ist dies bei dir? Bist du schon ein Held, der weiss, dass Gott alle Macht hat? Die Macht, dich passend zu Gott zu machen? Die Macht, dir zu vergeben. Die Macht, dich durchs Leben zu führen.
Beispiel einfügen.
Ich wünsche mir, dass du ein richtiger Held wirst und glauben lernst, so, wie der Hauptmann glaubte.
- Denn Jesus freut sich über den Glauben dieses Mannes. Er freut sich auch über deinen Glauben!

Schluss: Der Diener ist gesund! (Lk 7,10)

Bild 8) Der Diener ist gesund

- Als die Freunde, die er Hauptmann am Schluss zum Herrn Jesus geschickt hat wieder ins Haus des Hauptmannes kommen, staunen sie. Denn der Diener ist bereits wieder an seiner Arbeit und serviert Getränke!

Bibelvers

Der Herr, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der rettet. Zephanja 3, Vers 17

Einstieg

Material: „Spezial-Bonbon“ (Nimm 2)

Jedes bekommt ein „spezial-Bonbon“, das in der Mitte eine „Füllung“ hat.

Ja, in der Mitte ist das BESTE!

Auch bei der Zielscheibe gibt es am meisten Punkte, wenn man in die Mitte trifft.

Keine Frage, die Mitte ist das Beste. . .

Darum auch die Aussage in unserem Vers!

Gemeinsames Lesen der Wörter:

Der Herr ist in **der** Mitte, ein Held, der rettet. Zephanja 3, Vers 17

Gleich nochmals und etwas schneller – noch schneller.

In diesem Vers haben wir vieles über den Herrn gelesen

Er ist **der Herr**

Er ist **in der Mitte**

Er ist **ein Held**

Und was tut dieser Held? **Er rettet!**

Was für ein Herr!

Allerdings habe ich im Vers etwas ausgelassen und etwas „geändert“.

Gott will nicht einfach **ein Held** sein.

In der Bibel steht der Vers genau:

Der Herr, **dein Gott**, ist in **deiner** Mitte, ein Held, der rettet. Zephanja 3, Vers 17

Ich hoffe sehr, dass Gott für dich nicht einfach „ein“ Gott ist.

Heute hast du die Möglichkeit, dass er DEIN Gott wird. Wenn du das möchtest, dann rede doch mit mir. Ich erkläre dir gerne, wie es geht, dass Gott in deiner Mitte ist!

Vertiefung (für ältere Kinder)

Bibelstellen nachschlagen und aufschreiben, um welche Macht es geht.

Markus 2,10-11

Johannes 6,11-12

Markus 10,51-52

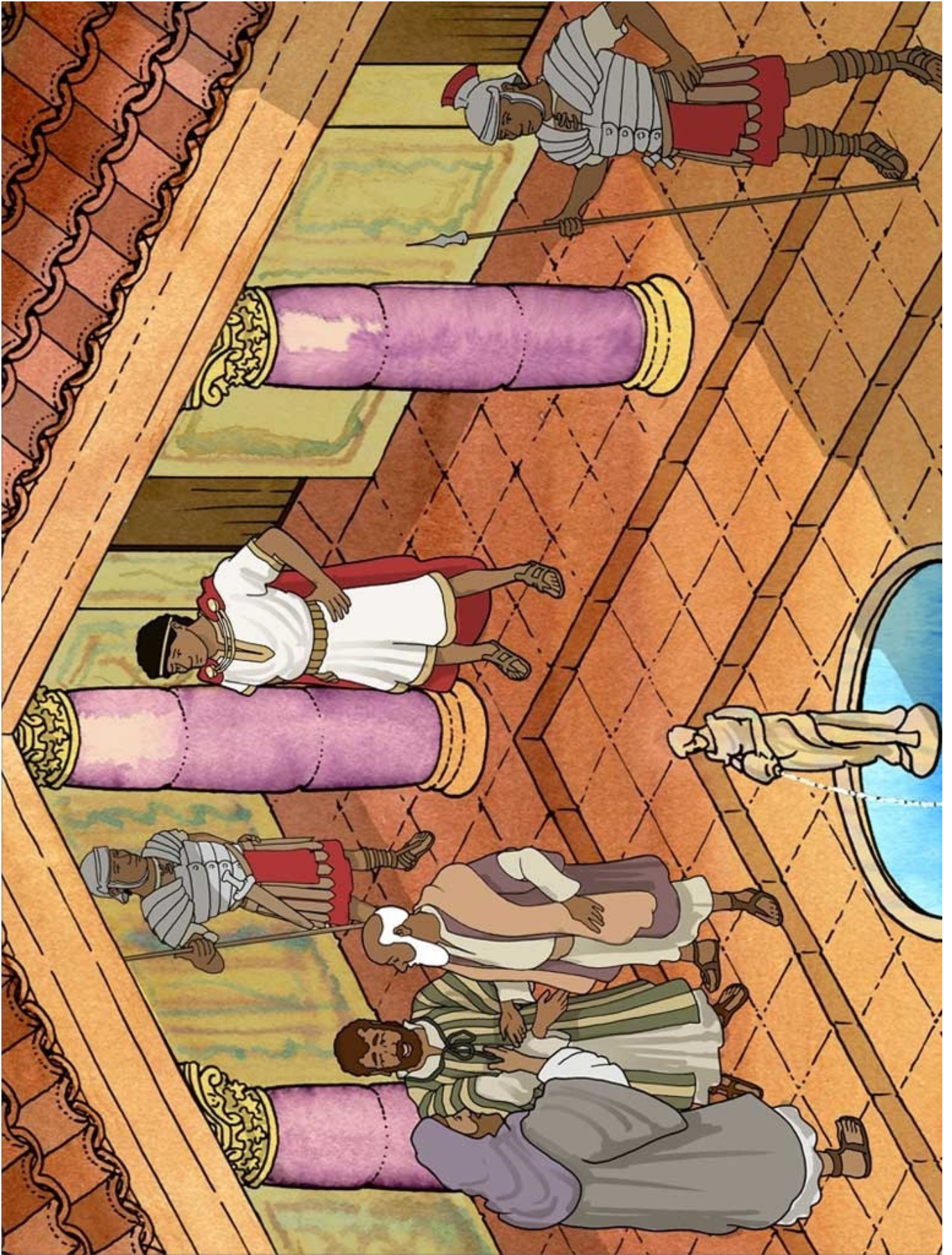
Lukas 8,24

Johannes 11,43-44

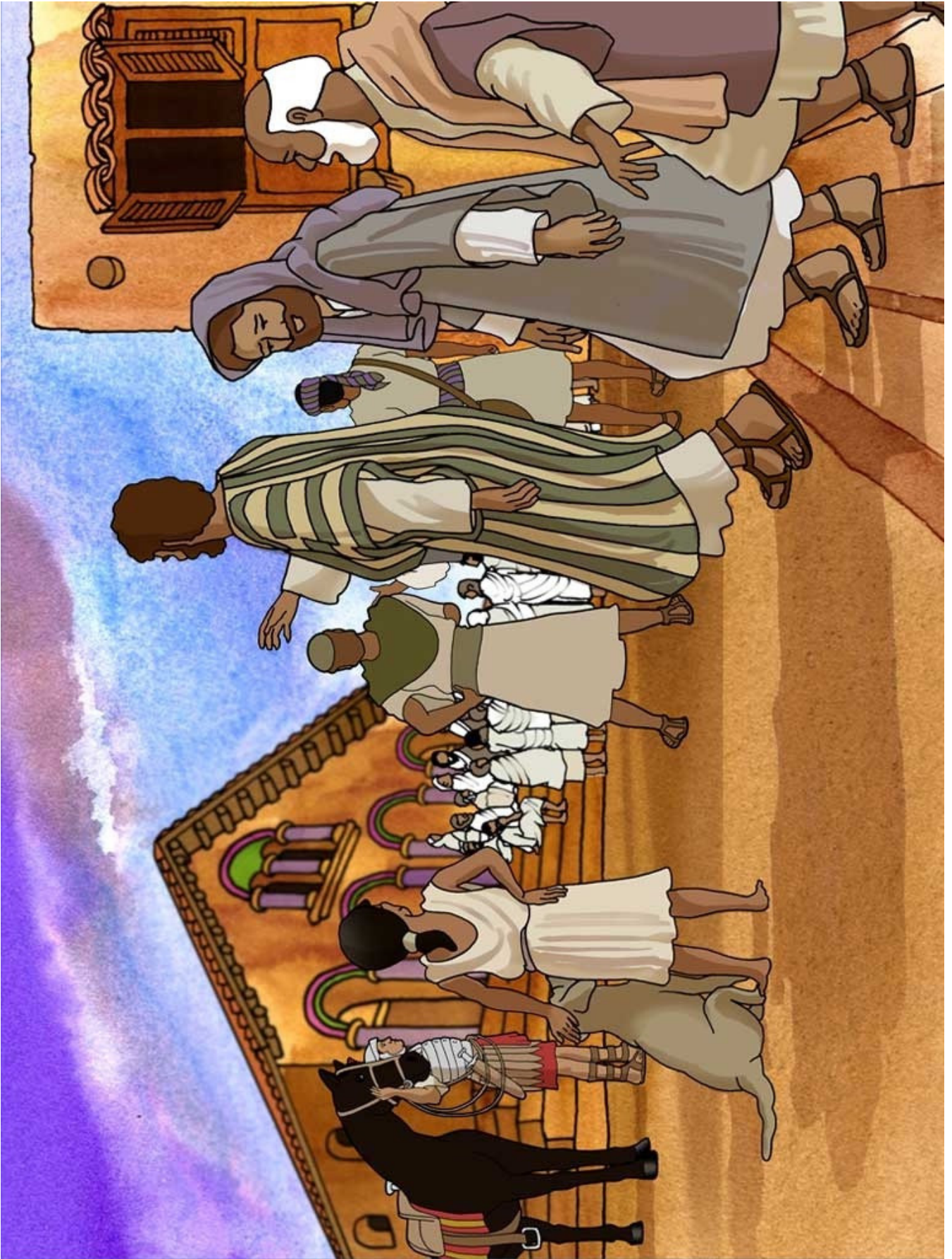
1. Mose 1,24-25

2. Mose 14,21



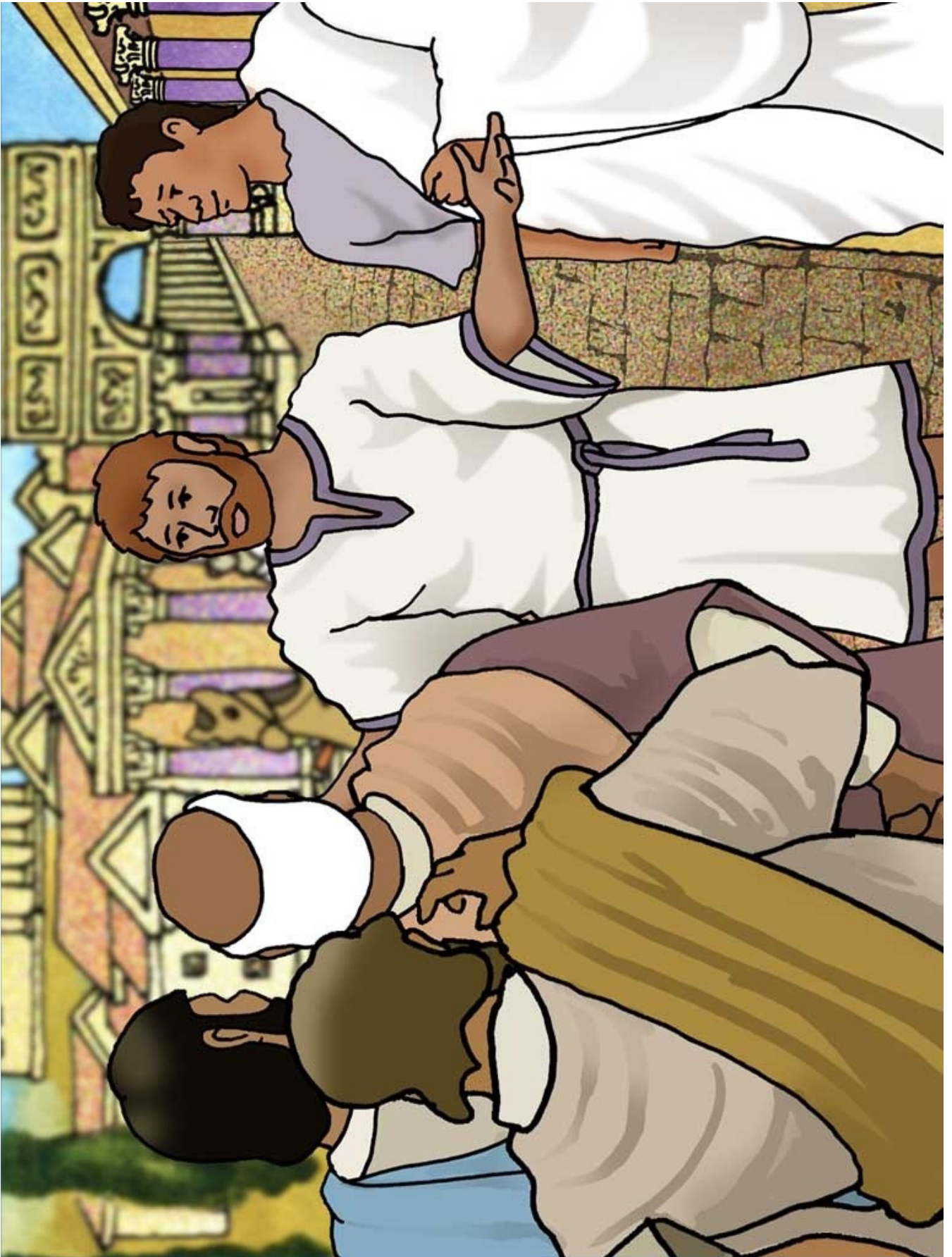




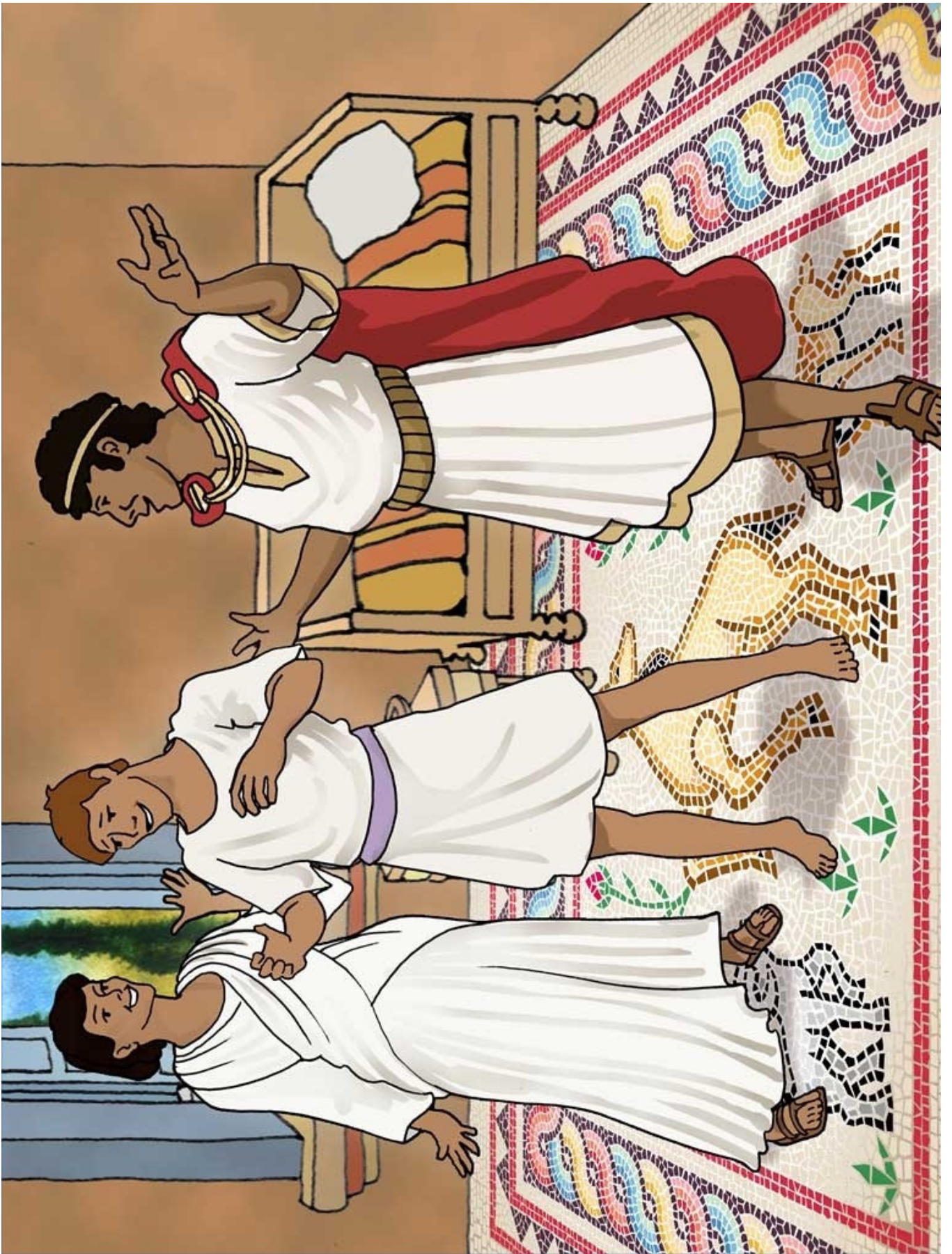














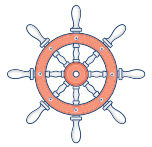
**WEISS UM
GOTTES MACHT.**

Der Herr



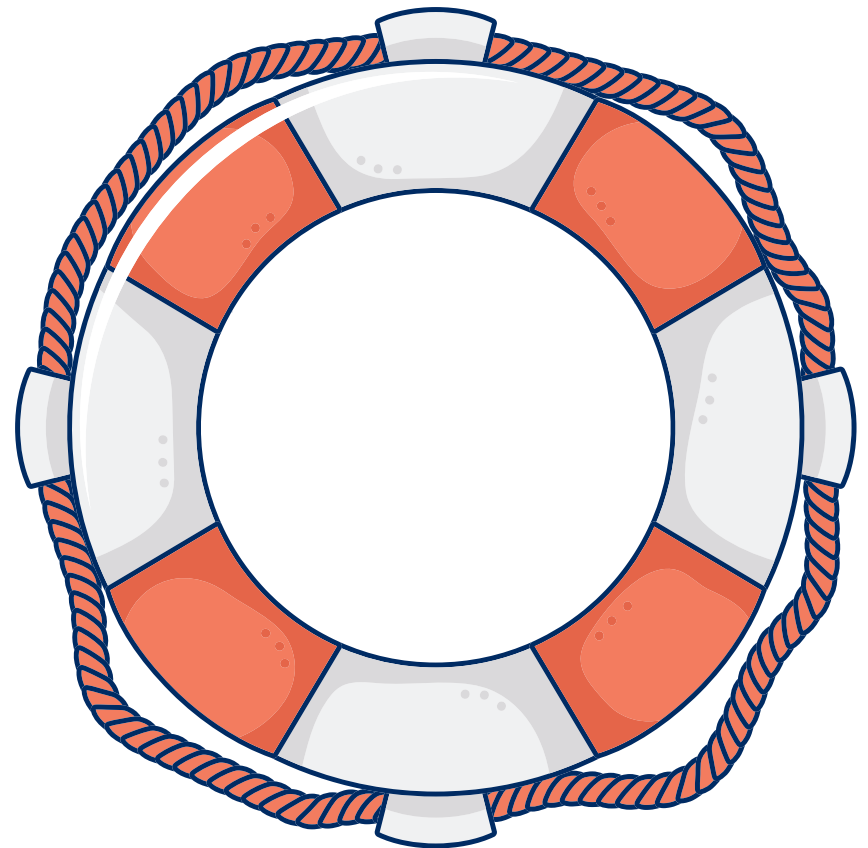
ist in d e r Mitte,

ein Held,



der rettet.

Zephanja 3, Vers 17



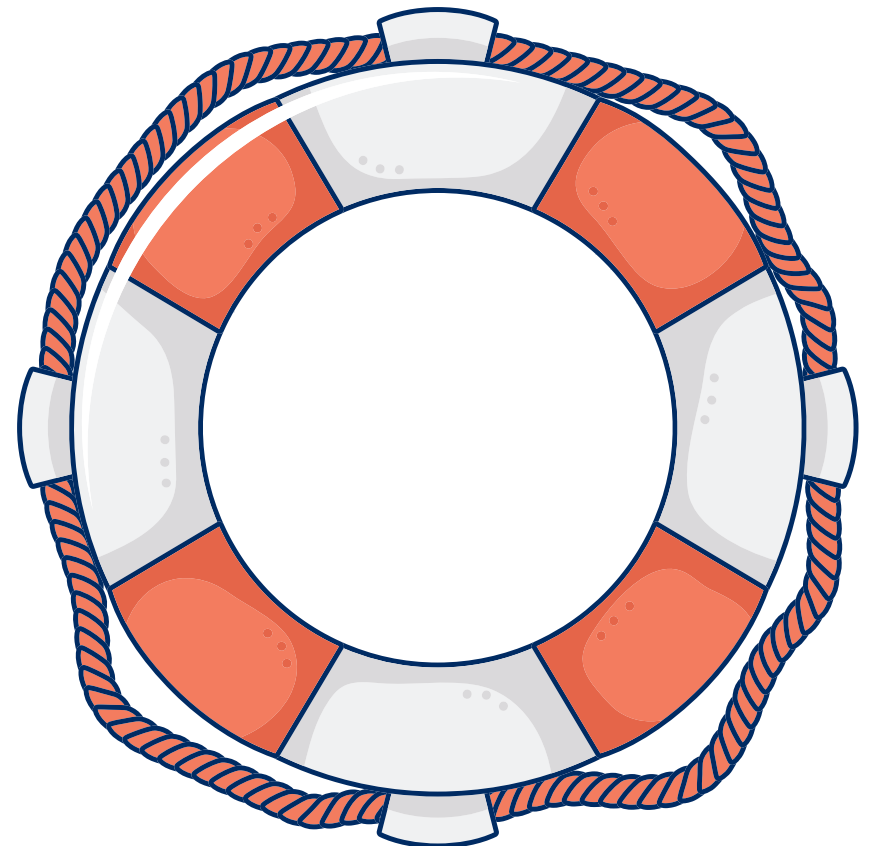
Der Herr, dein Gott,



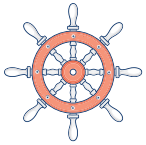
ist in deiner Mitte,

ein Held,

der rettet.



Zephanja 3, Vers 17



, dein Gott,

deiner